



PRESSEMITTEILUNG 16. November 2018

## 4. Symphoniekonzert am 2. Dezember

Robert Schumann: *Ouvertüre zu „Szenen aus Goethes Faust“*  
Franz Liszt: *Ce qu'on entend sur la montagne S 95 – „Bergsymphonie“*  
Hector Berlioz: *Harold in Italien op. 16*

Sylvain Cambreling, Dirigent  
Timothy Ridout, Bratsche

Sonntag, 2. Dezember 2018, 19:00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 9 bis 49 Euro (+VVK)  
Einführung: 18:00 Uhr, Studio E

### Zweites Konzert von Chefdirigent Sylvain Cambreling: „Himmelwärts“ mit Schumann, Liszt und Berlioz

Mit einem ausgiebig bejubelten Antrittskonzert startete **Sylvain Cambreling** im Oktober höchst erfolgreich als neuer Chefdirigent der Symphoniker Hamburg. Sein zweiter Auftritt in neuer Funktion trägt passend den Titel „Himmelwärts“: Das 4. Symphoniekonzert am Sonntag, 2. Dezember 2018, versammelt Programmmusiken aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, die das Streben nach Höherem vertonen. Alle drei Werke laden den Hörer ein zu einer Reise in luftige Höhen, in denen es mal euphorisch, mal einsam, mal melancholisch zugeht. Neben der Ouvertüre zu Schumanns Faust-Szenen stehen Liszts „Bergsymphonie“ und Berlioz' „Harold in Italien“ auf dem Programm.

Die Richtung „Himmelwärts“ ist derzeit eher ungewöhnlich. Wer heute Utopien entwirft, wird sofort von Realisten und Realpolitikern niedergerungen. In der Musikgeschichte hingegen gibt es zahlreiche Beispiele für Reflexionen des Himmelwärts-Strebens. Vor allem die Programmmusik des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts thematisierte die Suche nach Höherem des einzelnen Subjekts. Etwa Richard Strauss schuf mit „Eine Alpensymphonie“ eine an Metaphern reiche Musik des Aufstiegs – sowie des unvermeidlichen Abstiegs. Sir Jeffrey Tate, der im Juni 2017 verstorbene ehemalige Chefdirigent der Symphoniker Hamburg, interpretierte diese Tondichtung in seinem letzten Konzert in der Laeiszhalle. Sylvain Cambreling greift den Faden mit diesem Konzert nun wieder auf.

Den Solopart in Berlioz' „Harold in Italien“ übernimmt der 1995 in London geborene **Timothy Ridout**, der erstmals bei den Symphonikern Hamburg zu erleben ist. Der junge britische Bratschist begann sein Musikstudium bei Martin Outram an der Royal Academy of Music in London, wo er 2016 seinen Abschluss mit Auszeichnung für hervorragende Leistungen erwarb. Im selben Jahr wurde er als erster britischer Bratschist mit dem ersten Preis des Internationalen Lionel Tertis Violawettbewerbs ausgezeichnet. Weitere Wettbewerbserfolge folgten wenig später.

Pressekontakt:

Olaf Dittmann, Symphoniker Hamburg, +49 (0)176 101 43 529, [o.dittmann@symphonikerhamburg.de](mailto:o.dittmann@symphonikerhamburg.de)  
Für den Chefdirigenten: Friedrich Carl, +49 (0)172 411 7478, [presse@friedrich-carl.de](mailto:presse@friedrich-carl.de)